

Ein Bericht von den letzten Studienrichtungsvertretertätigkeiten

Manche der VT - Studenten glauben, daß in der Studienrichtungsververtretung nicht viel passiert, deshalb möchte ich Euch kurz über die wichtigsten Aktivitäten der letzten Zeit berichten.

Nachfolge Prof. Moser:

Dieses Thema ist für uns zur Zeit das wichtigste und zeitaufwendigste. Wie sicher schon viele wissen, emeritiert Prof. Dr. F. Moser mit 30. Sept. 1996. D.h., ab diesen Zeitpunkt sollte schon der nachfolgende Professor seinen Dienst antreten.

Angefangen haben die Komplikationen, als vor über einem Jahr vom Ministerium ein Bescheid eingetroffen ist, der beinhaltet, daß die Professur Grundlagen der Verfahrenstechnik nicht mehr nachbesetzt wird. Die Folge war eine große Aufregung. Nach langen Diskussionen kam man dann zum Entschluß, daß eine neue Abteilung mit dem Namen Anlagen-, System- und Prozeßtechnik geschaffen und die Abteilung Grundlagen der Verfahrenstechnik aufgelöst werden sollte.

Bis Jänner dieses Jahres war die Ressourcenfrage und eine genaue Definition der neuen Abteilung noch nicht geklärt. Weiters wurde vom Ministerium eine einheitliche Stellungnahme aller Verfahrenstechnik - Professoren verlangt, was bis zu diesem Zeitpunkt aus verschiedensten Gründen nicht möglich war. Anfang Februar konnten doch noch einheitliche Beschlüsse in dieser Angelegenheit gefaßt werden.

Nachdem die Aufgaben unsererseits (VT-Graz) erledigt waren, fuhren wir mit dem einheitlichen Ergebnis nach Wien und führten mit der zuständigen Ministerialbeamtin ein Gespräch. Dort wurde uns zugesagt, daß der weitere Verlauf zur Genehmigung der neuen Professur nur mehr vom Ministerium abhängt. Jedoch sei aber nicht sichergestellt, daß die Verfahrenstechnik in Graz (wegen des neuen Sparpaketes) ein neues Ordinariat genehmigt bekommt.

Zur Zeit schaut's also so aus: Die Genehmigung (oder auch Nichtgenehmigung) der neuen Professur verzögert sich immer noch, was heißt, daß wir sicher ab 1. Oktober 1996 keinen Nachfolger haben werden. Aber keine Angst, die Vorlesungen und Prüfungen, die durch die Emeritierung von Prof. Moser betroffen sind, werden vorübergehend suppliert.

Wir hoffen aber trotzdem, daß wir für das für die Verfahrenstechnik sehr wichtige neue Ordinariat möglichst bald einen neuen Professor genehmigt bekommen.

Gunter Baumgartner

Berufungskommission

Nachfolge Prof. Gretler:

Der Lehrstuhl für Strömungslehre und Wärmeübertragung, der für die Verfahrenstechnik sehr wichtig ist, wird mit 1. Oktober 1996 mit einem neuen Professor besetzt.

Die Berufungskommission setzt sich aus Professoren, Assistenten und Studenten zusammen. In dieser Kommission bin ich als studentischer Vertreter der Verfahrenstechnik Mitglied gewesen.

Von insgesamt 41 Bewerbungen wurden zehn Personen zu Berufungsvorträgen eingeladen. Nach den Vorträgen wurde von der Kommission schlußendlich für das Ministerium ein Dreierorschlag erstellt. Die Erstgereihten sind:

1. O.Prof.Dr.techn.Dipl.-Ing. Hans J. Rath
2. Univ.-Doz.Dr.techn.Dipl.-Ing. Uwe Schaflinger
3. Priv.DoZ.Dr.-Ing. Rupert Klein

Diese Reihung war auch die Wunschreihung von uns Studentenvertretern.

Wie ich Anfang Mai von Prof. Marr gehört habe, wird der Minister mit den Verhandlungen bald anfangen, so daß im Oktober dann der neue Professor schon in Graz sein könnte.

Weitere Aktivitäten:

Neben diesen Haupttätigkeiten kommen noch viele andere zeitaufwendige Dinge hinzu, die selbstverständlich sind und man gerne übersieht, wie zum Beispiel die Mitsprache im Fakultätskollegium, in der Strukturkommission sowie in der Institutskonferenz des jeweiligen Verfahrenstechnikinstituts.

Weiters betreut ein Verfahrenstechniker jeden Dienstag von 10.00 - 12.00 Uhr die **Sprechstunden** im 324er, wo auch die Prüfungsbeispielsammlung am neuesten Stand gehalten wird. Unser **Basistreffen** findet jeden Dienstag ab 19.00 Uhr im 324er statt, zu dem ein jeder recht herzlich eingeladen ist.

Was uns besonders freut ist, daß sich in letzter Zeit immer mehr Leute für die Mitarbeit in der Basisgruppe interessie-

ren, denn nur durch Mitarbeit in den verschiedensten Kommissionen (z.B. Stuko) kann man am Studienplan der Verfahrenstechnik mitgestalten. Da der Studienplan laut Gesetz alle 5 Jahre überarbeitet werden muß, ist dies für uns Studenten eine sehr wichtige Tätigkeit in der nächsten Zeit.

Im Oktober vorigen Jahres wurde von uns wieder ein Tutorium für die Erstsemestrigen abgehalten, das reges Interesse fand. Wir haben auch zwei Erstsemestrigen Sprecher gewählt, die sich in dieser Zeitung vorstellen.

Ich hoffe, damit das Interesse einiger geweckt zu haben und hoffe, daß ein paar von Euch bei uns am Dienstag Abend vorbeischaun werden.

Gunter Baumgartner



Calvin & Hobbes by Bill Waterson

Erstsemestrigensprecher:

Da die Repräsentanten unserer Studienrichtungsvertretung alle bereits im 2. Studienabschnitt sind, fehlte uns der Kontakt zu den Studenten in den ersten Semestern. Um die Interessen und Anliegen dieser Studierenden in unsere Arbeit einzubauen, wurden zwei Vertreter aus den Erstsemestrigen demokratisch gewählt.

Wir möchten uns jetzt kurz vorstellen:

DORIS KATZER

Ich wurde am 9. Juli 1975 in Mödling geboren. Mein Heimatort ist Markt Piesting in Niederösterreich. In Wr. Neustadt besuchte ich die HTBLuVA Abteilung für Maschinenbau-Automatisierungstechnik.

Hier wohne ich in der Schönbrunnngasse 39, 8010 Graz.

Daß wir Eure Interessen, Wünsche, Probleme usw. gut vertreten können, sind wir auf Eure Mitarbeit angewiesen. Wir sind jederzeit für Vorschläge und Probleme, die den ersten Studienabschnitt betreffen interessiert.



JOHANNES STRASSER

Ich wurde geboren am 24. 3. 1976 in der Nähe meines Heimatortes Kopfung (O.Ö) und habe dort die Grundschule besucht. Anschließend besuchte ich die HTL-Wels für chem. Betriebstechnik.

Zur Zeit studiere ich im 2. Semester Verfahrenstechnik an der TU-Graz und wohne im Studentenwohnheim Hafnerriegel.